



Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. Arbeitskreis Offenbach



Naturschutzgebiete in Stadt und Kreis Offenbach

Oberwaldsee von Dietesheim

35,18 ha

Mühlheim

Naturschutzgebiet seit 1989

Das Naturschutzgebiet befindet sich südöstlich des Mühlheimer Stadtteils Dietesheim. Es liegt auf der Steinheimer Terrasse im Naturraum Untermainebene und ist wegen seiner Struktur, den geologischen Verhältnissen und der landschaftlichen Schönheit einmalig für den südhessischen Raum.

Das NSG umfasst den östlichsten der sieben Seen in den ehemaligen Steinbrüchen zwischen Hanau-Steinheim und Mühlheim-Dietesheim. Bis 1981 wurde hier Basalt abgebaut. Die tiefen Steinbrüche haben sich in der Folge mit Wasser gefüllt, und so sind die Seen mit einer Fläche von insgesamt 22,5 ha entstanden. Die Tiefe der Gewässer schwankt zwischen vier und sechs Metern. Die Umgebung des NSG wird als Naherholungsgebiet genutzt.



Etwa 10 Meter hohe Basalt-Steinwände prägen das Bild des NSG. Foto: M. Schroth, 7.7.2009

Das Basaltvorkommen ist auf den Vogelsberg-Vulkanismus zurückzuführen.

Vor etwa 16 Millionen Jahren erstreckte sich hier bei Mühlheim und Steinheim der südlichste Ausläufer eines unterirdischen Magmastromes, der allerdings nicht über der Erdoberfläche zum Ausbruch kam, sondern vorher „unterflur“ abkühlte und verfestigte.

Über der Basaltlage hat sich vor ca. 10 000 Jahren eine nacheiszeitliche Flugsanddecke abgelagert.

Im Naturschutzgebiet befindet sich der spektakulärste der Seen mit etwa zehn Meter hohen Basalt-Steilwänden, die einen gewundenen, verzweigten und unterschiedlich breiten „Canyon“ bilden. Die Wasserfläche nimmt etwa ein Drittel des gesamten NSG ein. Umgeben wird der Oberwaldsee von alten Eichen-Hainbuchenwäldern. Die vom Abbau unberührten Bereiche und die Sukzessionsflächen sind von Brombeergebüsch, Besenginster, und Reitgras bewachsen. Auf Teilen der renaturierten Flächen wurden Wiederaufforstungen vorgenommen. Verbliebene Freiflächen tragen kleinflächig Sand-Magerrasen.



Mit der Unterschutzstellung soll der Lebensraum für bestandsgefährdete Pflanzen- und Tierarten, insbesondere Amphibien und Vögel, gesichert und weiterentwickelt werden.

Unter den vorkommenden Amphibienarten ist die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) hervorzuheben.

Foto: M. Schroth, 23.8.2008

Bemerkenswerte Vogelarten im Waldteil des NSG sind u.a. Schwarzmilan, Wendehals, Klein-, Grün- und Schwarzspecht, Neuntöter und Pirol. Die Uferzonen nützen Zwerg- und Haubentaucher sowie die Reiherente als Brutplatz.

Die Trockenrasen werden von einer Vielzahl wärmeliebender Schmetterlinge und Wildbienen besiedelt.

Lokal häufig ist das Rostbraune Ochsenauge (*Pyronia tithonus*). Diese Art ist nur an wenigen trocken-warmen Plätzen im Rhein-Main-Gebiet zu finden.

Foto: M. Schroth, 17.7.2009

